

Es ist aber ein Sprichwort / das hoffen vnd vermuten /
 oft betruget / also möcht es hier wol auch vorkönnen. Nach
 deme die jenigen / so zur geringen Münz förderung thun / alle
 ihre Rathschläge / grundt vnd vrsachen / die sie zu Zeis vnd
 an andern Orten angegeben / auff den eignen Nutz gestellet /
 auff das die Herrn ihre Silber / hoch vnd tewel ausbringen /
 vnd den Nutz in ihre Kammern vnd Beutel ziehen vnd be-
 halten möchten. Geben das ein gleichnis / das ein jeglich
 Land / darauff achtung gebe / was ihme Gott bescheret vnd
 giebet / das es solches tewel verkauffen vnd anwerden möch-
 te.

Nun ist es wol ein nützlich ding / einem Lande das die
 Einwohner ihre Wahre als Korn / Gerste / Bier / Wein / Le-
 der / Tuch / Wollen vnd dergleichen / damit sie frey stehen /
 thewer verkauffen mögen. Aber mit dem Bergk Silber
 stehen die Gewercken nicht frey / das sie verkauffen möchten /
 weme vnd wie tewel sie wolten. Sondern sein durch Ord-
 nung der Rechte verbunden / das sie die / der Obrigkeit ver-
 kauffen müssen / in dem Rauffe / wie der gesagt ist. Nemlich
 vor die Marck vngeföhrlich sieben Göllden vnd dreyzehen
 Schilling in Münze. Wird nun die Marck Silbers durch
 die Herren hoch vermünket / oder sonst gesteigert / vnd viel
 thewrer außbracht / So ist der nutz der Herrn vnd nicht der
 Einwohner dieser Lande. Ja es reichet den Gewercken / die das
 Silber mit grosser vnkost erobringen zu mercklichen schaden /
 denn du wilt die Münz geringer machen / vnd wilt derselben
 geringen Münz deme Gewercken vor sein Silber / nach anzahl
 des Göllden / nicht mehr denn als vorhin der guten Münz
 geben / damit bringen die Münzherrn / ihr Silber höher aus /
 vnd Rauffens denn Gewercken wolfeiler ab / dann vor / vnd ist
 also

E

also